



# die *Drei*

*Zeitschrift für Anthroposophie in Wissenschaft, Kunst und sozialem Leben*

Lieber Leser,

wir haben diesen Artikel für Sie kostenlos zum Download verfügbar gemacht. Das aber heißt nicht, dass er uns nichts gekostet hat. Die Kosten, die bei der Erstellung dieses Artikel anfallen, sind bereits bezahlt. Wir wissen aber noch nicht, wie wir in Zukunft diese Kosten bezahlen können. Wenn Sie häufiger bei uns zu Gast sind, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie bei der Finanzierung unserer Arbeit mithelfen.

Dankbar sind wir für jede kleine Spende!

Die wichtigsten Unterstützer unsere Arbeit sind unsere Abonnenten. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, uns durch Ihr Abonnement dauerhaft zu unterstützen? DIE DREI gibt es sowohl [digital](#) als auch in der [klassischen Druckversion](#) im Jahresabonnement. Wer noch nicht ganz sicher ist, kann auch zunächst unser günstiges [Einstiegsabonnement](#) wählen.

Durch Ihr Abonnement oder Ihre Spende tragen Sie dazu bei, dass Sie auch in Zukunft auf unserer Webseite nach interessanten Artikeln suchen können. Dafür möchten wir Ihnen danken!

Wir wünsche Ihnen beim Lesen viele wichtige Gedankenimpulse!

Die Redaktion

Stephan Eisenhut

## Das steinerne Herz der Demokratie

Warum die Demokratie an ihren eigenen Kräften zugrunde gehen muss

Am 29. August 2020 ist laut Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ein »ein unerträglicher Angriff auf das Herz unserer Demokratie« verübt worden: Eine laut grölende Menge hatte am Abend die Absperrungen des Reichstagsgebäudes durchbrochen, um die Treppe dieses »symbolischen Zentrums für unsere freiheitliche Demokratie« (Horst Seehofer) für Selfies zu nutzen.<sup>1</sup> Zudem waren, neben einer Reihe anderer Fahnen, viele nagelneue Flaggen mit den Farben des Deutschen Kaiserreichs zu sehen. Glaubt man den Medien, so konnte nur durch den heldenhaften Einsatz dreier Polizisten Schlimmeres verhindert werden.<sup>2</sup>

Für diesen Tag hatte der ehemalige NPD-Politiker Rüdiger Hoffmann, der heute der Reichsbürgerszene zugerechnet wird, eine Demonstration vor dem Reichstag angemeldet und genehmigt bekommen. Er war dort schon seit Wochen mit einer ›Mahnwache für Heimat und Weltfrieden‹ aktiv, die aber ein paar Tage zuvor von der Polizei aufgelöst worden war. Bekannt ist auch, dass Hoffmann seit 2013 jährlich dazu aufruft, den Reichstag zu stürmen. Das Magazin ›Cicero‹ hatte bereits am 20. August eine Reportage über ihn gemacht und sich erstaunt gefragt, warum diesem Mann direkt vor dem Reichstag eine Bühne gewährt wird.<sup>3</sup>

Am 29. August war es so weit: Von Hoffmanns Bühne aus wurde zum Sturm geblasen – nur war er offenbar gerade abwesend. Das eher einem Darmwind gleichende Stürmchen wurde dadurch ausgelöst, dass zunächst ein Mann mit gelber Weste und einem Megaphon durch die Menge lief und offenkundigen Blödsinn verkündete: »Hallo liebe Menschen, Präsident Trump ist in der Botschaft. Er erwartet unseren Willen hier den Friedensvertrag zu unterschreiben. Bitte holt alle Menschen hierher auf diese Wiese. Er erwartet uns.«<sup>4</sup> Danach sprang eine Frau namens Tamara Kirchbaum auf die Bühne um unter zunehmendem Gegröle der Meute in einer völlig hysterischen Rede dazu aufzurufen, Präsident Trump »unseren Friedenswillen« zu demonstrieren. Dazu sollten sich die Menschen »friedlich« auf die Treppe des Reichstags setzen.<sup>5</sup> Durch diese beiden suggestiven Aktionen wurde eine Massenreaktion in Gang gesetzt, die in den folgenden Tagen als »Sturm auf den Reichstag« in den Medien zelebriert wurde. Es mag sein, dass sich auch einige Teilnehmer der ›Querdenker‹-Demonstration hierhin verlaufen hatten wurden, denn an diesem Tag – an dem mehrere Demonstrationen von ganz unterschiedlichen Veranstaltern angemeldet worden waren – ging einiges durcheinander.

die Drei 10/2020

## Bilderwelten

Offensichtlich ist, dass hier Bilder entstanden sind, welche die Politik sehr gut gebrauchen konnte. So verkündete Bundesinnenminister Horst Seehofer am nächsten Tag in der ›Bild am Sonntag‹: »Meinungsvielfalt ist ein Markenzeichen einer gesunden Gesellschaft. Die Versammlungsfreiheit hat aber dort ihre Grenzen, wo staatliche Regeln mit Füßen getreten werden«, und legte wie folgt nach: »Das Reichstagsgebäude ist die Wirkungsstätte unseres Parlaments und damit das symbolische Zentrum unserer freiheitlichen Demokratie. Dass Chaoten und Extremisten es für ihre Zwecke missbrauchen, ist unerträglich. Ich danke der Polizei, dass sie uns heute schnell und konsequent davor bewahrt hat. Der Staat muss gegenüber solchen Leuten mit null Toleranz und konsequenter Härte durchgreifen.«<sup>6</sup>

Allein diese Aussage ist an Verlogenheit kaum zu überbieten. Gerade er als Bundesinnenminister hätte es in der Hand gehabt, die Demonstration vor dem Reichstag zu verhindern. Denn dort befindet sich ein »befriedeter Bezirk«, in dem Demonstrationen nur dann stattfinden können, wenn sie vom »Bundesministerium des Inneren im Einvernehmen mit dem Präsidenten des jeweiligen betroffenen Verfassungsorgans«<sup>7</sup> genehmigt werden. Zwar sind Demonstrationen zu genehmigen, wenn »eine Beeinträchtigung der Tätigkeit des Deutschen Bundestages« nicht zu erwarten ist, wovon *in der Regel* auszugehen ist, wenn gerade keine Sitzungen stattfinden.<sup>8</sup> In diesem Falle lagen jedoch Erkenntnisse über den Anmelder Rüdiger Hoffmann und seine fragwürdigen Absichten vor. Der Bundesinnenminister hätte somit allen Anlass gehabt, diese Demonstration zu unterbinden.<sup>9</sup>

Ebenso bedenklich ist das Verhalten des Berliner Innensensors Andreas Geisel. Während es der Bundesinnenminister unterließ, eine offensichtlich verfassungsfeindliche Demonstration vor dem Reichstag zu verhindern, versuchte Geisel im unmittelbaren Vorfeld die Großdemonstration ›Berlin invites Europe‹, die von ›Querdenken711‹ außerhalb des befriedeten Bezirks angemeldet wurde, rechtswidrig zu

verbieten. Eine Demonstration, deren explizites Ziel die Verteidigung des Grundgesetzes gegen die Übergriffigkeit der Politik war, wurde von ihm mit den Worten abgelehnt: »Ich bin nicht bereit, ein zweites Mal hinzunehmen, Berlin als Bühne für Corona-Leugner, Reichsbürger und Rechtsextremisten missbraucht wird.«<sup>10</sup>

## Die Technik der Macht

Geisel dürfte eingeplant haben, dass er mit einer solchen Begründung niemals vor den Gerichten durchkommen würde. Der Ablauf der Ereignisse legt nahe, dass er ein ganz anderes Ziel hatte: Die ›Querdenker‹-Demonstration sollte medienwirksam in dem vorgegebenen *Framing* »Corona-Leugner, Reichsbürger und Rechtsextremisten« erscheinen. Und was erregt mehr Aufmerksamkeit, als mit einem solchen Spruch vor Gericht zu scheitern? Aus machtpolitischer Sicht ist dieser Schachzug perfekt gelungen. Schon am Abend konnte Geisel in den ›Tagesthemen‹, die fleißig Bilder des Reichstagssturmchens abspielten, genüsslich verkünden, dass das ja alles vorhersehbar gewesen war. Wenn aber die Gerichte meinten, sie müssten diesen Menschen unbedingt eine zweite Chance geben, dann könne er wenig machen.<sup>11</sup> Zudem perlt es an dieser Art Machtpolitiker einfach ab, wenn sie beim Lügen erwischt werden. So berichtet die ›Zeit‹: »Im Internet gab es Tage vor der Demonstration Aufrufe, das Gebäude zu stürmen, alternativ das Kanzleramt. Davon wusste der Verfassungsschutz, davon wusste auch die Berliner Polizei.«<sup>12</sup> Warum aber wurde das Gebäude nicht gerade in diesem Fall wie ein Augapfel von der Polizei gehütet? Warum standen nur wenige Polizeikräfte bereit? Innensenator Geisel gab zu, dass ein Sturm auf den Reichstag durchaus in Erwägung gezogen worden sei. Den Mangel an Einsatzkräften vor dem Reichstag führte er auf einen Koordinationsfehler zurück. Eine Aktion von Rechtsradikalen vor der russischen Botschaft habe dazu geführt, dass Hundertschaften vor dem Reichstag kurzfristig abgezogen werden mussten. Merkwürdig ist nur, dass die Berliner Polizei eine Hundertschaft unmittelbar vor dem Reichstag abzog

und einen Kilometer zur russischen Botschaft schickte, während sich, wie Videos beweisen, gleichzeitig hinter dem Besucherzentrum des Reichstages unmittelbar vor dem Sturm – für die Menge vor dem Reichstag unsichtbar – eine Hundertschaft Polizisten einsatzbereit hielt.<sup>13</sup> Zudem glich die »heldenhafte Verteidigung« der drei Polizisten eher einer Inszenierung, da keinerlei Absicht der Menge erkennbar war, gewaltsam in das Gebäude einzudringen.<sup>14</sup> Machtpolitiker sind Medienprofis. Sie überlegen sich sehr genau, welche Wirkungen die Aussagen haben, mit der sie vor die Öffentlichkeit treten. Sie wissen auch, dass kritische Bürger ihnen nicht glauben werden. Aber um die geht es gar nicht. Die weitaus meisten Wähler sind so in ihre Alltagsgeschäfte eingebunden, dass sie die Bilder, welche die Medien vermitteln, für wahr nehmen. Sie haben weder die Zeit noch die Kraft, diese kritisch zu hinterfragen und denkend mit anderen Bildern in Beziehung zu setzen. Zudem haben die meisten Menschen Angst davor, sich durch solches Hinterfragen aus ihrem sozialen Kontext herauszulösen. Wer möchte schon gerne als »Corona-Leugner« oder »Verschwörungstheoretiker« abgestempelt werden? Und genau an diese Menschen, welche die überwiegende Mehrheit bilden, werden solche Botschaften gerichtet.

### Wehrhafte Demokraten

Aus dieser Perspektive kann nun ein Blick auf die Aussagen führender Politiker geworfen werden, die diese im Anschluss an die Demonstration getroffen haben. So bemerkte am nächsten Tag Bundespräsident Frank Steinmeier: »Reichsflaggen und rechtsextreme Pöbeleien vor dem Deutschen Bundestag sind ein unerträglicher Angriff auf das Herz unserer Demokratie. Das werden wir niemals hinnehmen,«<sup>15</sup> und Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble urteilte wie folgt: »Nach diesen Szenen sollte der Letzte verstanden haben, dass es auch Grenzen des Anstands gibt, wie weit man mitträgt, wer mit einem mitläuft. Der Verantwortung, sich bei seinem Protest nicht von Extremisten instrumentalisieren zu lassen, kann sich

niemand entziehen.«<sup>16</sup> Außenminister Heiko Maas twitterte: »Reichsflaggen vorm Parlament sind beschämend.« Und Grünen-Chefin Annalena Baerbock gab zum Besten: »Wenn vor dem Reichstag Fahnen des deutschen Reichs wehen, dann ist das kein Ausdruck von Meinungsfreiheit, sondern ein Angriff auf unsere Demokratie. Und die muss wehrhaft sein.«<sup>17</sup>

Kein Politiker machte sich die Mühe, auf die Argumente der Menschen einzugehen, die zu der ›Querdenker‹-Demo gekommen waren und die Maßnahmen der Regierung als unverhältnismäßig anzweifeln sowie in vielen Punkten als grundgesetzwidrig empfinden. Im Gegenteil: Es war nun eine wunderbare Grundlage vorhanden, um eine politische Empörungskultur zu pflegen. Schließlich wissen jetzt alle ›Tageschau‹-Gucker, dass auf solche Demos hauptsächlich rechte Spinner, Verschwörungstheoretiker, Corona-Leugner usw. gehen. Die Politiker können sich auf diese Weise jeder echten inhaltlichen Auseinandersetzung entziehen. Ihre Herzen, deren Kräfte einzig Zuwendung ermöglichen, sind zu Stein geworden.

In besonders anschaulicher Art haben am nächsten Tag die Grünen ihr Verständnis von »wehrhafter Demokratie« demonstriert. Sie zeigten, wie man das so geschaffene Narrativ nutzen kann, um sich unliebsamer Kritiker aus den eigenen Reihen zu entledigen. David Claudio Siber, ein bürgerschaftliches Mitglied in Flensburg bei ›Bündnis 90/Die Grünen‹, war auf der Kundgebung ›Berlin invites Europe‹ aufgetreten und hatte dort die Zustimmung seiner Partei zum *Lockdown* scharf kritisiert. Der Politikwissenschaftler argumentierte dabei auf soliden demokratietheoretischen Grundlagen. Die Opposition habe im Parlament die Aufgabe, die Regierungsarbeit zu kontrollieren. Es sollte in der Öffentlichkeit mit unterschiedlichen Experten diskutiert werden, um Meinungspluralität zu gewährleisten. Seine Partei habe aber lediglich den Regierungsexperten Christian Drosten herangezogen, um sich ein Bild der Lage zu machen. Von einem Abgeordneten erwarte er, dass er bei schwerwiegenden Entscheidungen auch einmal eine Nacht durchmacht und recherchiert, welche anderen wissenschaftlichen

Positionen geltend gemacht werden können. Er musste aber erfahren, dass das in seiner Partei nicht gewünscht ist. Alle wissenschaftlichen Ausarbeitungen, die eine andere Sichtweise der Coronafrage begründeten, wurden mit moralischen Argumenten abgebügelt.<sup>18</sup>

Die schleswig-holsteinischen Grünen bestätigten in einer Pressemeldung vom 30. August postwendend die Aussagen Sibers: »Wir Grüne stehen an der Seite derer, die in dieser Pandemie den Schutz und die Solidarität der Gesellschaft brauchen. Wir werden den Rechtsstaat und unsere liberale Demokratie gegen Angriffe von Rechtsradikalen und Verschwörungsfundamentalist\*innen schützen und verteidigen«, und behaupteten zudem: »Siber hat sich als Redner auf einer von Radikalen organisierten Demonstration, zu der u.a. AfD, NPD und weitere verfassungsfeindliche Organisationen aufrufen und an der diese auch teilnahmen, eindeutig gegen die Werte der Grünen gestellt. Er hat sich mit seinem Auftritt in eine Reihe gestellt mit jenen, die später das Reichstagsgebäude, das Herz unserer Demokratie, zu stürmen versucht haben und sich sowohl in Reden, als auch mit ihren Parolen unmißverständlich gegen unsere Demokratie und unseren Staat gewendet haben. Wer mit diesen Antidemokrat\*innen auf die Straße geht, ist falsch bei uns Grünen.«<sup>19</sup>

### *Die Auflösung der Demokratie*

Das Skandalöse an den Vorgängen in Berlin ist aber nicht, dass sich in den Demonstrationen Menschen gemischt haben, die rechten Ideologien huldigen. Das ist bedauerlich, aber unvermeidlich. Das Skandalöse ist, dass Politiker wie Horst Seehofer und Andreas Geisel an der Stelle, wo sie eingreifen konnten und auch gemusst hätten, dies nicht getan haben und damit – so muss man vermuten – ganz bewusst rechten Verschwörungsideologen eine Bühne gaben. Indem sie die so entstandenen Bilder für ihre machtpolitischen Ziele einsetzten, waren in Wirklichkeit sie diejenigen, die sich mit diesen Kräften gemein machten.

Ebenso erbärmlich ist das Bild, das Grüne und Linke in der Corona-Krise abgeben. Die Grünen



tun gegenwärtig alles, um ihre »Regierungsfähigkeit« zu demonstrieren. Aber auch die Linken scheinen Hoffnung zu haben, nach den Bundestagswahlen 2021 in einer rot-rot-grünen Koalition regieren zu können. Es ist, als ob die Parteifunktionäre ihrer Machtgier alles andere unterordnen. Brisante Themen werden da lieber nicht angepackt. Das Bitterste aber ist, dass in dieser Frage die einzigen, die noch Oppositionsarbeit machen, AfD-Politiker sind. Diese können sich nun auf die vielen seriösen wissenschaftlichen Studien stützen, die alle anderen unbeachtet lassen, und so politisch punkten.<sup>20</sup> Und das verschlimmert die Sache noch weiter, denn nun werden diese Positionen gewissermaßen politisch kontaminiert. Wer z.B. sagt: Der Apotheker Prof. Dr. Markus Veit hat Recht mit seiner Auffassung, dass Alltagsmasken nichts zur Verringerung des Infektionsrisikos beitragen, sondern es unter Umständen sogar noch erhöhen,<sup>21</sup> wird nun zu hören bekommen: Das ist eine AfD-Position!

All das zeigt, dass wir ein massives Demokratieproblem haben. Und dieses Problem lässt sich nicht lösen, indem man auf Demonstrationen »Frieden« und »Freiheit« skandiert oder neue Parteien gründet. Es lässt sich nur lösen, wenn man beginnt, die Kräfte zu verstehen, die gegenwärtig in demokratischen Prozessen wirksam werden, und daran arbeitet, wie neue

Kräfte erschlossen werden können. Wer bereit ist, sachlich zu unterscheiden, wird leicht einsehen können, dass die Menschen, die den Kern der ›Querdenker‹-Bewegung bilden, schwerlich rechten Ideologien zugeordnet werden können. Im Gegenteil: Diese Menschen haben gerade bei den Demonstrationen am 1. und am 29. August in Berlin ausgesprochene Friedfertigkeit bewiesen. Ihr Ziel ist ja gerade, dass die Grundlagen der Demokratie nicht zerstört werden. Allerdings herrscht beim überwiegenden Teil dieser Menschen der Glaube vor, die Probleme würden sich schon lösen, wenn man nur zur »wirklichen« Demokratie zurückkehre.

Das Hauptproblem hierbei ist, dass sich die Demokratie auflösen muss, wenn das gesellschaftliche Zusammenleben *ausschließlich* durch demokratische Verfahren gestaltet wird. Auf dieses Problem hat Rudolf Steiner im November 1918 hingewiesen: »Man hört ja oft: Das Ideal eines staatlichen Zusammenlebens ist die Demokratie. – Gut, nehmen wir also an, das Ideal eines staatlichen Zusammenlebens sei die Demokratie. Aber, wenn man diese Demokratie irgendwo einführen wollte, so würde sie notwendigerweise in ihrer letzten Phase zu ihrer eignen Aufhebung führen. Die Demokratie strebt notwendigerweise danach, wenn die Demokraten beisammen sind, daß immer einer den andern überwältigen will, immer will einer recht haben gegenüber dem andern. Das ist ganz selbstverständlich. Sie strebt nach ihrer eigenen Auflösung. Führen Sie also irgendwo die Demokratie ein, so können Sie das in Gedanken schön ausmalen. Aber in die Wirklichkeit übergeführt, führt die Demokratie ebenso zum Gegenteil der Demokratie, wie das Pendel nach der entgegengesetzten Seite ausschlägt. Das geht gar nicht anders im Leben. Demokratien werden immer nach einiger Zeit sterben an ihrer eigenen demokratischen Natur. Das sind die Dinge, die zum Verständnis des Lebens ungeheuer notwendig sind.«<sup>22</sup>

Die gegenwärtigen Ereignisse zeigen drastisch, wie die Demokratien an ihrer eigenen demokratischen Natur zugrunde gehen. Sie müssen zugrunde gehen, weil sie in falscher Weise Zufluss aus Bereichen erhalten, die ihrem Wesen

nach nicht demokratisch gestaltet werden können. Dieser Zufluss kommt aus einem Geistesleben, das nur in der Lage ist, auf der Grundlage äußerer Beobachtung und verstandesmäßiger Verarbeitung derselben Handlungsideen zu entwickeln. Dieser Geist ist nicht in der Lage, das Seelenwesen des Menschen so zu entwickeln, dass es noch über andere Gestaltungs-kräfte verfügt als solche, die zur technischen Umsetzung von Ideen notwendig sind. Letztere Kräfte sind wichtig, wenn sie aber nur einseitig entwickelt werden, so wird dem sozialen Leben immer mehr ein mechanisches, von außen zu steuerndes Gepräge gegeben.

### *Der Quellpunkt demokratischen Lebens*

Um zu einer Demokratie zu kommen, die sich dauerhaft erhalten kann, müssen sich der wirtschaftliche und der kulturelle Teil des sozialen Lebens in selbstständige Bereiche gliedern. In dem Maße, wie das technisch-operative Denken, das im Wirtschaftsleben wirksam ist, durch ein bildhaft-imaginatives Denken ergänzt wird, können in eigenständigen wirtschaftlichen Gemeinschaftsorganen neue Verständigungsformen über Wirtschaftsprozesse entstehen, die eine sachgemäße Gestaltung derselben ermöglichen. Das politisch-demokratische Denken wird in diesem Bereich keinen Grund finden, auf dem es fruchtbar wirken könnte. Es wird sich aus ihm zurückziehen müssen.

In gleicher Weise müssen sich Gemeinschaftsorgane des Geisteslebens herausbilden, die ganz unabhängig vom politisch-demokratischen Leben sind. Wenn eine genügend starke Anzahl von Menschen ein Geistesleben pflegt, das neben dem technisch-organisatorischen Denken die Fähigkeiten des imaginativen, inspirativen und intuitiven Erkennens entwickelt, dann werden sich auch solche freien Gemeinschaftsorgane des Kulturlebens ausbilden. Und nur diese Art des Geisteslebens wird dem demokratischen Rechtsleben jenen belebenden Zufluss geben können, der verhindert, dass es an seiner eigenen Natur zugrunde geht.<sup>23</sup> Gegenwärtig kann das Streben nach solchen Organen durchaus erkannt werden. Der unab-



hängige Corona-Ausschuss,<sup>24</sup> der von kritischen Zeitgenossen gebildet wurde, weil die vorhandenen Institutionen des politischen Lebens versagen, kann als ein solches, aus freien Entscheidungen einzelner Individualitäten geschaffenes Organ des Geisteslebens betrachtet werden, auch wenn er sich vorerst ebenfalls nur um die äußere Beobachtung und die verstandesmäßige Ordnung ihrer Ergebnisse bemüht.

Solche Ansätze können auf die verschiedenen Fragen des gesellschaftlichen Lebens erweitert werden. Entsteht dabei ein Geistesleben, das die Erscheinungen des gesellschaftlichen Lebens wieder in ihrer Geistigkeit empfinden und

denken kann, und wird der Austausch darüber sachgemäß und nicht auf dem Hintergrund politischer Ambitionen gepflegt, dann wird gerade dieses auch das demokratische Leben befruchten. Es wird sich zeigen, dass der Quellort des demokratischen Lebens in einem freien, unabhängigen Geistesleben liegt und nicht im politischen Leben selbst.

Und ein Wirtschaftsleben, das lernt, sich durch eigenständige Organe selbst zu koordinieren, wird ebenfalls von diesem Zufluss profitieren und mehr und mehr die Mittel freistellen wollen, die zur Finanzierung eines solchen freien Geisteslebens notwendig sind.

1 [www.sueddeutsche.de/politik/proteste-in-berlin-unertraeglicher-angriff-1.5014774](http://www.sueddeutsche.de/politik/proteste-in-berlin-unertraeglicher-angriff-1.5014774)

2 [www.youtube.com/watch?v=wLlC0v6BMWw](https://www.youtube.com/watch?v=wLlC0v6BMWw)

3 [www.cicero.de/innenpolitik/reichsbuerger-bundestag-reichstag-ruediger-hoffmann-mahnwache-versammlungsfreiheit](http://www.cicero.de/innenpolitik/reichsbuerger-bundestag-reichstag-ruediger-hoffmann-mahnwache-versammlungsfreiheit)

4 [www.youtube.com/watch?v=9EVYkp2celo](https://www.youtube.com/watch?v=9EVYkp2celo)

5 [www.bnr.de/artikel/aktuelle-meldungen/dubiose-rechte-aktivistin-ruft-zum-sturm](http://www.bnr.de/artikel/aktuelle-meldungen/dubiose-rechte-aktivistin-ruft-zum-sturm)

6 [www.zeit.de/politik/deutschland/2020-08/anti-corona-demonstration-berlin-reichstag-reaktionen](http://www.zeit.de/politik/deutschland/2020-08/anti-corona-demonstration-berlin-reichstag-reaktionen)

7 [www.bmi.bund.de/DE/themen/verfassung/staatliche-ordnung/versammlungsrecht/befriedeter-bezirk/befriedete-bezirke.html](http://www.bmi.bund.de/DE/themen/verfassung/staatliche-ordnung/versammlungsrecht/befriedeter-bezirk/befriedete-bezirke.html)

8 [www.gesetze-im-internet.de/befbezg\\_2008/BJNR236610008.html](http://www.gesetze-im-internet.de/befbezg_2008/BJNR236610008.html)

9 Am 4. September 20 erschien auf ›Spiegel online‹ eine Kolumne des Rechtswissenschaftlers Thomas Fischer, ehem. Vorsitzender des 2. Strafsenats des Bundesgerichtshofs, die den Anschein erweckt, als ob Seehofer gar nicht anders konnte, als die Demonstration zu genehmigen. Denn der frühere Straftatbestand ›Verletzung des Bannkreises‹ wurde mit Wirkung zum 18. August 1999 aufgehoben. Es geht aber gar nicht darum, ob eine Demonstration in der Bannmeile einen Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit darstellt, sondern einzig um die Frage, ob der Bundesinnenminister nicht die Pflicht gehabt hätte, beim Stand der Erkenntnisse über den Anmelder und die vorangegangenen Vorfälle (wie die Räumung der Mahnwache ein paar Tage zuvor), diese Demonstration zu untersagen. – [www.spiegel.de/panorama/justiz/symbole-im-bannkreis-a-b60a4409-e904-4c1b-937c-fa7929882d2f](http://www.spiegel.de/panorama/justiz/symbole-im-bannkreis-a-b60a4409-e904-4c1b-937c-fa7929882d2f)

10 [www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.demo-gegen-corona-auflagen-berlins-innensenator-andreas-geisel-verteidigt-demonstrationsverbot.3fe4259d-a583-4a71-a693-938e2f2134d1.html](http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.demo-gegen-corona-auflagen-berlins-innensenator-andreas-geisel-verteidigt-demonstrationsverbot.3fe4259d-a583-4a71-a693-938e2f2134d1.html)

11 [www.youtube.com/watch?v=crMMpd8UJew](https://www.youtube.com/watch?v=crMMpd8UJew)

12 [www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2020-08/eskalation-reichstag-berlin-innenausschuss-polizei-einsatzkonzept-corona-demo](http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2020-08/eskalation-reichstag-berlin-innenausschuss-polizei-einsatzkonzept-corona-demo)

13 [www.youtube.com/watch?v=\\_WXic-99WZI](https://www.youtube.com/watch?v=_WXic-99WZI)

14 Einer der ersten, der die Inszenierung durchschaut hat, war Uli Gellermann. Er hat schon am 31. August 2020 auf viele Widersprüche hingewiesen: <https://www.rationalgalerie.de/home/die-reichstags-sturm-inszenierung>

15 [www.welt.de/regionales/berlin/article214663374/Steinmeier-verurteilt-Angriff-auf-Herz-unserer-Demokratie.html](http://www.welt.de/regionales/berlin/article214663374/Steinmeier-verurteilt-Angriff-auf-Herz-unserer-Demokratie.html)

16 [www.tagesspiegel.de/politik/politik-bestuerzt-ueber-ereignisse-am-reichstag-dass-am-bundestag-die-reichsflagge-wieder-weht-ist-nicht-zu-ertragen/26141044.html](http://www.tagesspiegel.de/politik/politik-bestuerzt-ueber-ereignisse-am-reichstag-dass-am-bundestag-die-reichsflagge-wieder-weht-ist-nicht-zu-ertragen/26141044.html)

17 Ebd.

18 [www.youtube.com/watch?v=0pLPHMY40tE](https://www.youtube.com/watch?v=0pLPHMY40tE)

19 <https://sh-gruene.de/gemeinsames-statement-des-landesverbands-und-des-kv-flensburg-zur-rede-von-david-claudio-siber/>

20 [www.youtube.com/watch?v=CPuJk2v5TY](https://www.youtube.com/watch?v=CPuJk2v5TY)

21 [www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2020/daz-33-2020/hauptsache-maske](http://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2020/daz-33-2020/hauptsache-maske)

22 Rudolf Steiner: ›Die soziale Grundforderung unserer Zeit – In geänderter Zeitlage‹ (GA 186), Dornach 1990, S. 100f.

23 Vgl. meine Videoserie zur Idee der Dreigliederung des sozialen Organismus unter [www.dndunlop-institut.de/dreigliederung/](http://www.dndunlop-institut.de/dreigliederung/)

24 <https://corona-ausschuss.de/>